



▲ Prof. Dr. Johannes Georg Bischoff

**Verehrte Leserinnen und Leser,**

mittlerweile sind die meisten Zahnärzte mit den diagnostischen Möglichkeiten und Vorzügen der Digitalen Volumentomografie (DVT) hinlänglich vertraut. Die Zahnärzteschaft bewertet die innovative Technologie positiv und schätzt die Qualität der Aufnahmen für Diagnose und Behandlung, aber auch im Haftungsfall. Man kennt verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten sowie deren steuerliche Auswirkungen.

Trotzdem schieben viele Praxisinhaber eine Investitionsentscheidung immer wieder auf die lange Bank, weil sie nicht einschätzen können, ob sich ein DVT für ihre Praxis wirklich rechnet.

Geht es Ihnen auch so? Das ist schade, denn anhand einer einfachen Rechnung lässt sich fast schon im Kopf ausrechnen, unter welchen Voraussetzungen eine Investition wirtschaftlich sinnvoll sein kann.

Hierzu zwei Beispiele:

1. Ein Zahnarzt benötigt ein neues OPG und überlegt, ob er gleich ein Kombigerät mit einem DVT anschaffen soll. Die Leasingrate für das OPG beträgt 500 Euro im Monat, die für das Kombigerät 1.300 Euro – also monatlich 800 Euro mehr. Legt man nun ein durchschnittliches Honorar von 150 Euro pro DVT-Aufnahme zugrunde, dann müsste der Zahnarzt auf Dauer mindestens 6 DVT-Aufnahmen pro Monat erstellen, um diese zusätzlichen Kosten abzudecken. In der Feinkalkulation kämen dazu noch Kosten für die Einarbeitung und die Einbindung in den Behandlungsablauf hinzu.

2. Eine implantologische Praxis ist mit neuester OPG-Technik ausgestattet und prüft die Anschaffung eines hochwertigen DVT. Die Leasingrate soll 2.100 Euro pro Monat betragen. Hier sind monatlich mindestens 14 DVT-Aufnahmen pro 150 Euro notwendig, damit diese Kosten gedeckt sind.

Wenn Sie so rechnen, dann wird es Ihnen leichtfallen zu überschlagen, ob in Ihrem Patientenstamm das notwendige Potenzial hierfür vorhanden ist bzw. aktiviert werden kann.

Kommen Sie zu einem positiven Ergebnis? Dann möchte ich Ihnen den redaktionellen Schwerpunkt dieses Heftes, der sich mit den Leistungsmerkmalen verschiedener DVT-Modelle befasst, besonders ans Herz legen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Entdecken Ihres Favoriten.

Ihr

Prof. Dr. Johannes Georg Bischoff  
Steuerberater und vereid. Buchprüfer